

Namen beider Arten umgeändert hat, so vermehrte sich die Konfusion noch weiterhin.

In bezug auf die Frage der Priorität der Namen unserer Vespiden-Genera erhielt ich vor einiger Zeit eine Zuschrift aus Nord-Amerika mit der Mitteilung, daß einige dortige Entomologen die Namen Alpha, Jota, Phi, My, Kappa und Omega, die Saussure zur Bezeichnung seiner Divisionen des Genus *Polybia* gebraucht, als prioritätsberechtigzte Namen für einige der später von *Polybia* abgetrennten Genera einführen wollten. Ich informiere diesbezüglich die in der Sache Interessierten, daß diese Namen nichts anderes sind, als die Buchstaben des griechischen Alphabetes, α , ι , φ , μ , κ , ω , die als Divisionsbezeichnungen in vielen Tiergattungen gebraucht worden sind, ebensogut wie die Buchstaben a, b, c oder die Nummern 1, 2, 3 usw.

Neue australische Ruteliden. (Col.)

Von Dr. F. Ohaus, Berlin-Steglitz.

Mit 7 Textfiguren.

Pseudoschizognathus.

Ohaus, Stettin. ent. Zeit. p. 145, 1904.

Eine ausgezeichnete neue Art, die ich der Liebenswürdigkeit des Herrn A. Lajoye in Reims verdanke, veranlaßte mich, die beiden Arten dieser Gattung noch einmal sorgfältig zu untersuchen. Dabei fand ich, daß die bei *Ps. Schönfeldti* erwähnten beiden ♂ aus West-Australien nicht zu dieser Art gehören, sondern eine gut unterschiedene selbständige Art bilden. Die 4 Arten, aus denen sich jetzt die Gattung zusammensetzt, lassen sich in folgender Weise unterscheiden:

1. Deckflügel gleichmäßig braungelb mit leichtem, grasgrünem Anflug, nicht erzgrün, Naht oder Seitenrand nicht verdunkelt; Vorderrand der Unterlippe gerade abgestutzt, ihre Seiten kurz parallel *varicollis* Ohs.
2. Deckflügel blafgelb, die Naht und der Seitenrand stets mehr oder weniger breit gebräunt; Unterlippe am Vorderrand in der Mitte vorspringend mit konvergierenden Seiten . 3.
3. Endglied der Maxillartaster stark verlängert, länger als die Fühlerkeule, aber nicht auffallend verbreitert; äußere Lade der Maxillen ohne Zähnen; Hinterschienen nicht auffallend verbreitert, von den beiden schiefen Stachelkanten mindestens

- die apicale (distale) dunkel pigmentiert und mit einer größeren Anzahl brauner Stacheln besetzt 5.
4. Endglied der Maxillartaster verlängert und ganz auffallend verbreitert (Fig. 6); die äußere Lade der Maxillen mit 3 kurzen schwarzen Zähnen (Fig. 7); Hinterschienen stark verbreitert und verdickt, die apicale Querkante kaum pigmentiert, nur mit 3 kurzen Stacheln (σ) oder ohne Stacheln (φ).
Lajoyi n. sp.
5. Die äußere Lade der Maxillen mit 2 kräftig pigmentierten Kauleisten, deren jede eine gelenkig bewegliche Borste trägt (Fig. 3). Außenseite der Hinterschienen mit einer dunkel pigmentierten apicalen Querkante, die 8—9 braune Stacheln trägt, während die basale deren nur 3 trägt; zwischen beiden Kanten und an den Seiten stehen vereinzelte kurze braune Stacheln in Grübchen, aber keine langen blafgelben Borstenhaare *Schönfeldti* Ohs.
6. Die äußere Lade der Maxillen mit 2 schwach pigmentierten gerundeten Kauleisten ohne Borsten (Fig. 4); Außenseite der Hinterschienen mit einer schwach pigmentierten apicalen Querkante, die 5 kurze braune Stacheln und 2 lange gelbe Borstenhaare trägt; in der basalen Querkante und über die Außenseite überall zerstreut lange blafgelbe Borstenhaare.
occidentalis n. sp.

Ps. variicollis Ohs.

Außer den typischen 3 σ aus Cap York in Nord-Queensland habe ich von dieser Art noch keine weiteren Stücke gesehen.

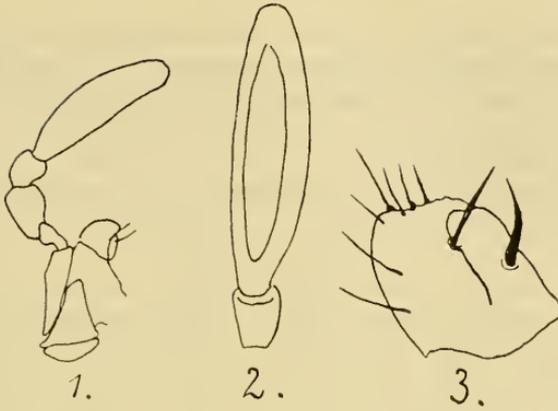
Ps. Schönfeldti Ohs.

Auch von dieser Art habe ich außer der Type, einem einzelnen σ aus Queensland, keine weiteren Stücke zu Gesicht bekommen. Die Form der rechten Maxille zeigt Fig. 1 (Vergr. 20); Fig. 2 zeigt das letzte Tasterglied von außen (Vergr. 40) und Fig. 3 die äußere Lade (Vergr. 90), die auf dem Scheitel mit wenigen ziemlich kurzen starren Borsten besetzt ist. Fühler deutlich zehngliedrig.

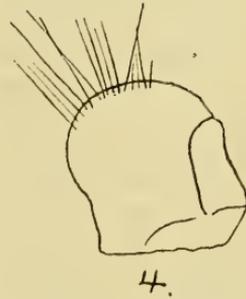
Ps. occidentalis n. sp.

Praecedentis magnitudine et statura, flavotestaceus nitidus, vertice et scutello, thoracis medio et maculis duabus pone angulos anteriores fusco-viridi-aeneis, elytrorum marginibus sat anguste fusconigris; supra glaber, subtus cum pedibus subdense pilis longis albis vestitus.

Long. $13\frac{1}{2}$ —15, lat. $7\frac{1}{2}$ mm. σ . West-Australien.



Flachgewölbt, ziemlich parallelseitig, hell scherbengelb, unten scheinbar etwas heller als oben, der Hinterkopf und das Schildchen, ein Mittelstreifen und 2 Flecken bei den Vorderecken des Halschildes dunkelbraun mit erzgrünem Schimmer, alle Ränder der Deckflügel etwas breiter als die Nahtrippe schwarzbraun gesäumt. Die Seiten des Kopfschildes sind etwas nach aufsen geschwungen, der Vorderrand gerade, kaum aufgeworfen, scheinbar etwas schmaler als die Stirnnaht, alle Ränder fein braun gesäumt, die Fläche wie die Stirn dicht runzlig punktiert, spärlich aufrecht behaart; der Scheitel weitläufig punktiert, kahl. Das Halsschild ist an den Seiten vor der Mitte erweitert (bei *Schönfeldti* in der Mitte), die Seiten nach vorn stark konvergierend, die stumpfen Vorderecken nicht vorspringend, die Seiten nach hinten zu leicht einwärts geschwungen, die rechtwinkligen Hinterecken leicht gerundet, die Mittellinie glatt, die Fläche ziemlich dicht mit großen Punkten bedeckt. Präscutellum dicht weißgrau behaart, Scutellum an der Basis mit einzelnen großen Punkten, aus denen weißgraue Haare entspringen. Deckflügel fein aber regelmäfsig gefurcht, Rippen und Interstitien ziemlich dicht und kräftig punktiert, die Punkte durch feine Querrunzeln verbunden, der Seitenrand fein gekerbt und spärlich absteht behaart. Afterdecke senkrecht, leicht gewölbt (bei *Schönfeldti* ganz flach), bei bestimmter Beleuchtung matt erscheinend, zerstreut punktiert und absteht weiß behaart. Sternite ziemlich dicht, aber kurz, Brust und Schenkel dicht und lang, die Schienen an den Kanten dicht, auf der Fläche spärlicher mit langen weissen und blafsgelben Haaren. An den Vorderschienen sind der mittlere und Spitzenzahn groß, der basale ist klein und dem mittleren



stark genähert. An der äußeren Lade der Maxillen, Fig. 4, sind die Ränder der Kauffläche schwach pigmentiert, gerundet und ohne Zähne oder bewegliche Borsten; ihr Scheitel ist mit langen dünnen weiflichen Haaren ziemlich dicht bekleidet. Fühler undeutlich neungliedrig.

Die beiden typischen ♂ befinden sich jetzt in meiner Sammlung.

Ps. Lajoyi n. sp.

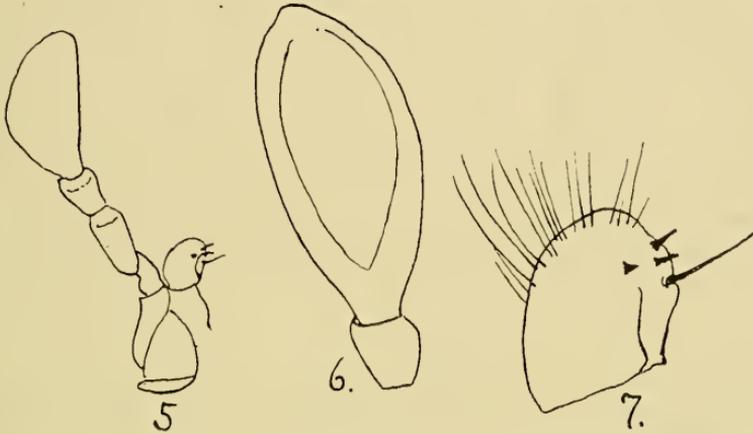
Præcedentibus paulo major ac magis convexus, ♂ parallelus, ♀ ovatula, pallide flavus nitidus, thorax viridiaeneus lateribus flavis, elytra brunneo-flava basi excepta anguste fuscomarginata; supra glaber, subtus pectore cum femoribus longe albidopilosus.

Long. 15—16, lat. 9—9 $\frac{1}{2}$ mm. ♂ ♀. Victoria, Mt. Macedon.

Das ♂ erhielt ich von Herrn A. Lajoye in Reims, dem ich die Art widme; das ♀ erwarb ich vor längerer Zeit von einem Händler.

Etwas kräftiger gebaut und gewölbter als die beiden vorhergehenden Arten, blafsgelb, der Thorax hell erzgrün mit schmalem, gelbem Seitenrand, die Deckflügel leicht bräunlichgelb mit schmalem, schwarzbraunem Rand (ausgenommen an der Basis). Kopfschild beim ♂ groß, parallelschief, die Seiten kaum nach außen gebogen, der Vorderrand etwas nach vorn geschwungen und kräftig aufgebogen, die Ecken scharfwinklig, alle Ränder fein braun gesäumt, die Fläche wie die Stirn dicht runzlig punktiert, ganz spärlich behaart, der ganze Kopf blafsgelb mit leichtem, grünem Metallschiller; beim ♀ ist das Kopfschild halbkreisförmig, sein Rand ringsum fein aufgebogen. Thorax in der Mitte leicht erweitert, die Seiten nach vorn mäfsig konvergierend, die Vorderecken leicht vorgezogen, die Seiten nach hinten zu einwärts geschwungen, die ganz schwach gerundeten rechtwinkligen Hinterecken etwas vorspringend, die Mitte mit deutlicher Längsfurche, nicht glatt, die ganze Fläche dicht, an den Seiten grob, in der Mitte fein punktiert. Präscutellum dicht und lang gelb behaart, Scutellum weitläufig punktiert. Deckflügel regelmäfsig und ziemlich kräftig gefurcht, die primären Rippen schmaler und etwas höher als die Interstitien, beide weitläufig und unregelmäfsig punktiert, Seitenrand fein abgesetzt, nur bei den Hinterecken schwach gekerbt, ohne Borsten. Pygidium beim ♂ senkrecht, leicht gewölbt mit abgestutzter Spitze, beim ♀ nur wenig schiefer gestellt und stärker gewölbt, bei beiden glänzend, glatt, ganz weitläufig fein punktiert und nur am Rand ganz spärlich grauweif gewimpert (beim ♀ kahl?). Sternite glänzend, fast kahl, ganz weitläufig fein punktiert. Brust, Hüften, Trochanteren und Schenkel dicht und lang grauweif behaart, Mittel- und Hinter-

schielen auf der Dorsalseite ebenso dicht und lang behaart, auf der Ventralseite ist die basale schiefe Kante ganz geschwunden, in der sehr wenig pigmentierten apicalen stehen nur 3—4 kurze Stacheln, außerdem auf der Fläche nur einige wenige feine grau-weiße Haare. Die Tarsen sind beim ♀ kürzer und feiner als beim ♂, von den Klauen sind nur die des linken Hinterfußes erhalten, die in der Länge kaum verschieden sind; an den Vorder-



schielen ist der Basalzahn dem mittleren genähert. Fühler bei ♂ und ♀ neungliedrig, das fünfte und sechste Glied nahtlos miteinander verwachsen.

Die Form der rechten Maxille zeigt Fig. 5, die des Endgliedes des Maxillartasters Fig. 6; an der äußeren Lade, Fig. 7, sind die Ränder der Kaufläche nur unten schwach pigmentiert, darüber stehen 3 schwarz pigmentierte kurze spitze Zähnechen, an der dorsalen Kante oben eine bewegliche lange Borste; ihr Scheitel ist mit langen dünnen Haaren bekleidet.

Aus den Sitzungen.

Sitzung vom 10. III. 13. — Soldanski eröffnet um 9 Uhr 10 Min. die Sitzung. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt. Der bereits angekündigte Vortrag des Dr. Menzel findet am 17. III. im Hörsaal VI der landwirtschaftlichen Hochschule statt. Beginn 8 Uhr. 50 Aufrufe zur Beteiligung an der „märkischen Fauna“ sind versandt worden. Der Vorsitzende des B. E. V. teilt mit, daß den gemeinsamen Be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [1913](#)

Autor(en)/Author(s): Ohaus Friedrich

Artikel/Article: [Neue australische Ruteliden. \(Col.\) 333-337](#)